



Metzgerei

EHMANN

Bekanntes Fachgeschäft für:

- ◆ **Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren**
- ◆ **Grillspezialitäten**
- ◆ **Paprikawurstspezialitäten**

Für Ihre Festlichkeiten:

- ◆ **Warme Braten aller Art**

64347 Griesheim

Bessunger Str. 187

Telefon 06155/63928

Der neue Chef



Seit dem 1.7. ist er im Amt: Kreisfußballwart Rainer Lach gratuliert unserem neuen Obmann Wolfgang Wüst zu seiner Wahl beim Kreisfußballtag am 17. März in Arheilgen.

**Mitteilungen für die Schiedsrichter
der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im
Hessischen Fußballverband**



GUTES ZUSAMMENSPIEL IST SPIELENTSCHEIDEND.

Sie haben Spaß am Sport und nehmen sich Zeit für viele Aktivitäten. Damit das so bleibt, nehmen wir uns Zeit für die zuverlässige Abwicklung Ihrer Geldangelegenheiten. Und wenn Sie besondere finanzielle Spielzüge reizen, geben wir Ihnen erfolgversprechende Anstöße!

Sparkasse
Darmstadt



Schiedsrichter und **Brille**

passen nicht zusammen - schon aus

Sicherheitsgründen.

Deshalb stellen wir Ihnen für ein Spiel kostenlos ein Paar weiche Kontaktlinsen zur Verfügung. Rufen Sie uns an!

BRILLEN SCHMITT
Staatl. gepr. Augenoptiker

DARMSTADT - BESSUNGEN

HEIDELBERGER STRASSE 81

Ruf 0 61 51 / 31 28 57

Merck verbindet

Arbeit & Sport

MERCK

Einwurf von Klaus März

Auf- und Abstiege gehören zum Fußball, genauso wie Zweikämpfe, Tore und Muskelkater.

Wer die wenigsten Punkte eingefahren hat, tauscht seinen Platz mit dem Aufsteiger der nächst tieferen Klasse und steigt ab. Eine andere Abstiegsregelung brächte das Gerechtigkeitsempfinden in jedem von uns zu Fall. Und doch gibt es eine Regelung, die nicht den Schwächsten einer Liga, sondern jemand aus dem Mittelfeld absteigen lässt.

Das wäre in etwa so, als müsste Unterhaching in die Zweite Liga absteigen,

weil von dort der Club aus Nürnberg als Meister in die Bundesliga aufrückt und Bayern nur drei Plätze in der Bundesliga hat. Ein Verein also, der gerade eben zum Meistermacher avanciert ist und ein ausreichend dickes Punktekonto angesammelt, der also normalerweise rein rechnerisch mit dem Abstieg nichts am Hut hat, muss den Weg nach unten antreten.

Undenkbar, sagen Sie? Dann schauen Sie sich mal die im Kasten auf dieser Seite wiedergegebene Regelung an.

Diese Regelung wurde vor Jahren eingeführt, damit alle Bezirke in der Oberliga möglichst gleichmäßig vertreten sind.

Wie im real praktizierten Sozialismus: Nimm den Starken etwas weg und gib es den Schwachen. Sowas funktioniert - wenn überhaupt - nur bedingt. Auch in un-

serem Fall ging die Regelung nach hinten los.

Also muss Unterhaching doch absteigen. Unmöglich? Fragen Sie mal Wolfgang

Wüst, er ist das Unterhaching in unserer Geschichte, hatte in der abgelaufenen Saison auf seinem Mittelfeldplatz etliche Schiedsrichter hinter sich gelassen und muss doch absteigen, weil er aus dem kleinen Bezirk Darmstadt kommt.

Dass aber das Modell des Sozialismus nicht funktioniert, haben inzwischen auch jenes vollbärtige Fossil in der Karibik und die Funktionäre im hessischen Schiedsrichterwesen eingesehen. Mittler-

weile hat man nämlich die genannten Obergrenzen abgeschafft, um künftig solche Fälle zu vermeiden.

Das war mehr als an der Zeit, aber für Unterhaching dieses Jahr leider zu spät.

Jeder Verein hat das Recht auf die jeweils besten Unparteiischen und nicht auf irgendwelche Quoten-Schiris. Das ist der Verband seinen Vereinen schuldig.

Mehr noch aber besteht für den Schiedsrichterausschuss eine moralische Verpflichtung seinen Schiedsrichtern gegenüber. Wie soll sich jemand zu guter Leistung motivieren, wenn über ihm immer - ungerechtfertigter Weise - das Damoklesschwert des Abstiegs hängt?

Wünschen wir zum Abschluss Unterhaching einen baldigen Wiederaufstieg!

Große und Kleine

In Hessen gibt es so genannte Groß- und Kleinbezirke. Die Anzahl an Schiedsrichtern in Ober- und Landesliga ist limitiert. Für Kleinbezirke - Darmstadt ist einer davon - wurde das Minimum in der Oberliga auf 2, das Maximum auf 7 festgelegt.

Wird aus irgendwelchen Gründen die Maximalzahl überschritten, muss sie durch verstärkten Abstieg „künstlich“ wieder hergestellt werden.

In diesem Jahr muss der Bezirk Darmstadt neben dem regulären Absteiger einen weiteren stellen, weil er durch den Aufstieg des Kandidaten aus dem Fördermodell Landesliga in der kommenden Saison sonst 8 Oberliga-Schiedsrichter haben würde. Der im Bezirk vorletzt Platzierte steigt also mit ab - egal, wo er auf Landesebene steht!

Die Begrenzung nach oben wird ab der jetzt laufenden Saison abgeschafft.

In dieser Ausgabe...

... richtet Wolfgang Wüst zum ersten Mal als neugewählter Obmann das Wort an die Leser. Nach seiner Wahl meinte er noch respektvoll, Michael Imhof im Amt zu folgen sei ähnlich schwer, wie Franz Beckenbauer als Teamchef beerben zu wollen. Sein erstes Grußwort allerdings ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert und macht auf die Zukunft neugierig.

... feiert eine neue Rubrik Premiere: Der neue Lehrwart Peter Unsleber meldet sich ab der vorliegenden Ausgabe nun regelmäßig zu Wort. Er hat in punkto Nachwuchsförderung einiges vor. Wenn sich aber der Nachwuchs zahlenmäßig nur spärlich aufdrängt, wird die Förderung in der Breite schwierig. Man darf also auch hier gespannt sein.

... stellen wir mit Felix Rühl vom SV Darmstadt 98 einen jungen Nachwuchsmann vor, der ehrgeizige Ziele hat: Spiele in der Regionalliga will er einmal leiten. Wünschen wir ihm viel Erfolg bei der Umsetzung seines Zieles.

... begrüßen wir insgesamt sieben Jung-Schiedsrichter im Lager der Aktiven. Was waren das für goldene Zeiten, als über zwanzig Nachwuchsleute aufrückten. Aber vielleicht werden es ja eines Tages wieder mehr. Man darf die Hoffnung auf und die Bemühungen um den Nachwuchs nicht aufstecken.

... porträtieren wir Sepp Vilsmaier, den neuen Mitarbeiter im erweiterten Vorstand der Vereinigung. Er soll sich künftig um

administrative Angelegenheiten wie zum Beispiel Sitzungsbesuche und Ausweisverlängerungen kümmern und so den übrigen Ausschussmitgliedern dringend benötigte Freiräume schaffen. Gutes Gelingen und wenig Arbeit bei den Bestrafungen wegen unentschuldigter Nichtteilnahme an den Pflichtsitzungen. Aber da wird wohl der Wunsch der Vater des Gedankens bleiben.

... schildert Michael Imhof seine Erfahrungen zum Thema Mediation. Seiner Ansicht nach geben die erarbeiteten Ansätze Hoffnung auf zukünftig anderes Verhalten von Vereinsfunktionären, Trainern und Spielern. Schön wäre es, wenn die aufgewandte Mühe gute Früchte tragen würde.

... veröffentlichen wir wieder die wichtigsten aktuellen Adressen von Verband und Verbandsmitarbeitern. Auch diesmal können die betreffenden Seiten aus der Heftmitte herausgelöst werden.

... berichtet Michael Imhof außerdem über den diesjährigen Kameradschaftsabend der Altschiedsrichter. Kaum zu glauben, dass dort ein Vizemeister im Boxen anwesend war. Möglich wurde dieser Abend insbesondere durch das große Engagement von Rosemarie Klein und Margarete Ziegler - unterstützt von ihren Ehemännern. Vielen Dank dafür!

... geben wir einen kleinen Einblick in die Entstehungsgeschichte eines SR-Journals und die Aufgabenverteilung innerhalb des Teams. Auch hier gilt: Gutes kann noch besser werden. Wir arbeiten fleißig dran. KM



Politik
Sport
Regionales
Weltgeschehen
Kultur

Immer am Ball wenn es um regionale und internationale Sportberichterstattung geht.

Darmstädter Echo

Hier spricht der KSO

Liebe Schiedsrichterkameradinnen,
liebe Schiedsrichterkameraden,

am 1. Juli habe ich von Michael Imhof das Amt des KSO übernommen und bin mir sehr bewusst, dass aufgrund der sehr guten Arbeit, die Michael während seiner Amtszeit geleistet hat, die Messlatte für mich sehr hoch liegt. Ich möchte daher an dieser Stelle nochmals die Gelegenheit nutzen, mich auch im Namen aller Schiedsrichter der Kreisschiedsrichtervereinigung bei Michael für seine geleistete Arbeit zu bedanken.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei euch und Euren Vereinen für das mir bei der Wahl zum KSO entgegengebrachte Vertrauen.

Ich hätte dieses Amt sicherlich nicht übernommen, wenn der Kreisschiedsrichter-ausschuss nicht so zusammen geblieben wäre. Die Tatsache, dass alle KSA-Mitglieder auch in der neuen Amtsperiode weiter im Ausschuss mitarbeiten, hat mir die Entscheidung, mich für das Amt zur Verfügung zu stellen, sehr erleichtert. Mit Peter Unsleber als Lehrwart und Michael Imhof als Öffentlichkeitsmitarbeiter haben wir die neu zu besetzenden Ämter im KSA meiner Ansicht nach optimal besetzt. Eine große Unterstützung wird bei der Vielzahl von Verwaltungsaufgaben sicherlich auch Sepp Vilsmaier sein, der im erweiterten KSA als Verwaltungsreferent mitarbeiten wird und mich als KSO bei meiner Arbeit entlastet. Ich bin daher guten Mutes, dass die sehr gute und harmonische Zusammenarbeit im KSA auch in der neuen Amtszeit fortgeführt werden kann.

Eines meiner Ziele als neuer KSO wird es vorrangig sein, die sehr gute Arbeit meines Vorgängers und des bisherigen KSA so weiter fortzuführen.

Was mich und auch meine Mitstreiter im KSA in den letzten Jahren sicherlich enttäuscht hat, ist das von einigen Listen-Schiedsrichtern und vor allem von den

meisten unserer sogenannten Nachwuchs-Schiedsrichtern erbrachte Engagement und die Zuverlässigkeit. Viele unserer Nachwuchsschiedsrichter glauben offensichtlich, dass man bei der Schiedsrichterei auch ohne viel eigenes Engagement automatisch im Laufe der Zeit in höhere Klassen aufsteigt. Vielleicht wird der Blick unseres Nachwuchses dadurch getrübt, dass die Schiedsrichter-Vereinigung Darmstadt, gerade was die Verbandsliste betrifft, in den letzten Jahren immer sehr gut vertreten war. Offensichtlich ist daher bei einigen der Einsruck entstanden, dass das Erreichen einer höheren Klasse auch ohne die nötige eigene Leistungsbereitschaft nicht allzu schwierig ist. Es ist im Hessenlande aber keinesfalls eine Selbstverständlichkeit, dass eine Schiedsrichtervereinigung, so wie Darmstadt, in der kommenden Saison über vier Ober- und zwei Landesliga-Schiedsrichter verfügt. Es gibt viele Vereinigungen in Hessen, die nur über einen oder gar keinen Schiedsrichter auf der Verbandsliste verfügen. Ein weiteres Indiz, wie gut wir **derzeit noch** auf der Verbandsliste vertreten sind, ist die Tatsache, dass der Bezirk Darmstadt bei fünf Kreisen insgesamt nur maximal 7 Ober- und 7 Landesliga-Schiedsrichter hat und hiervon vier bzw. zwei alleine unser Kreis stellt. Gerade wenn man die Beteiligung der Listen-Schiedsrichter der Bezirksoberliga und Bezirksliga, aber vor allem die der Nachwuchs-Schiedsrichter im Trainingskreis sieht, so ist dies meistens "zum Heulen". Wir haben Listen- und Nachwuchs-Schiedsrichter, die zwar glauben, für höhere Klassen geeignet zu sein und dorthin gerne aufsteigen würden, die aber in der vergangenen Saison entweder überhaupt nicht, oder nur zwei- bis dreimal im Training waren. Alle unsere Schiedsrichter, die sich derzeit auf der Verbandsliste befinden, und die sämtlich aus unserer Jungschiedsrichter-Gruppe hervorgegangen sind, haben in ihrer Zeit als Nachwuchs-Schiedsrichter regelmä-

Beschlüsse des KSA

Seit langem beobachtet der KSA eine sich immer weiter verstärkende Tendenz, dass die Schiedsrichter die monatlichen Lehrabende nicht nur als lästige Pflichtübung sehen, sondern einfach nicht mehr erscheinen, entweder mit nichtssagenden Entschuldigungen oder einfach ohne jede Mitteilung an den KSA. Deshalb wurde folgender Beschluss gefasst, der den Wert der Pflichtsitzungen wieder etwas mehr in den Blickwinkel rücken soll:

Schiedsrichter, die entschuldigt fünfmal innerhalb eines Jahres eine Pflichtsitzung versäumt haben, werden nicht mehr angesetzt und angeschrieben mit dem Versuch, eine Lösung zu finden. Reagieren sie nicht oder ist eine Einigung nicht möglich, werden sie nach einem weiteren viertel Jahr ohne Ansetzung wegen mangelnder Eignung abgemeldet.

Schiedsrichter, die fünfmal innerhalb eines Jahres unentschuldigt gefehlt haben, werden gemäß unserer Satzung automatisch abgemeldet.

Weiter gilt:

Entschuldigungen für Pflichtsitzungen können ab sofort nur schriftlich und **unter Angabe eines triftigen Grundes**, nur an Sepp Vilsmaier (aktive Schiedsrichter) bzw. nur an Holger Fröhlich (Jungschiedsrichter) und **nicht für Dritte** abgegeben werden. Jede andere Entschuldigung wird nicht zur Kenntnis genommen. Es gilt eine Übergangszeit bis zum 1.1.2001, während der Schiedsrichter, die sich bei einem anderen KSA-Mitglied entschuldigen, an Sepp Vilsmaier bzw. Holger Fröhlich verwiesen werden, bei dem eine schriftliche Entschuldigung erfolgen muss. MI

Termine und Pflichtsitzungen

aktive Schiedsrichter, Weißer Schwan, Arheilgen, 19.00 Uhr

Jungschiedsrichter TG Bessungen, 18.30 Uhr

11. September
16. Oktober
13. November
11. Dezember

18. September
23. Oktober
20. November
18. Dezember (SV 98, Grünewaldheim)

weitere Termine

28. August, 18.00 Uhr, TSG Messel:
dritter Termin Kreisleistungsprüfung

14. und 15. Oktober, Ernsthofen
Jung-Schiedsrichter-Lehrgang (gesonderte Einladung)

23. September, dezentraler Bezirkslehrgang (gesonderte Einladung)

20. Oktober, 18.00 Uhr, TSG Messel

23. September, 19.00 Uhr, SG Ueberau:
Bezirks-Schiedsrichter-Treffen

Sondersitzung Liste und Beobachter: 2. Stützpunktraining (gesonderte Einladung)

Den Verkauf – und so schließt sich der Kreis – übernimmt in der Regel wieder Wolfgang – für einen Preis, der sich angesichts des Aufwandes sehen lassen kann. Und während eine Ausgabe verkauft wird, wird in der Regel schon an der nächsten gearbeitet, um wie gewohnt rechtzeitig zur Sitzung erscheinen zu können (im Februar, im Mai, im August oder September – je nach Sommerferien, und im November).

Außer den Schiedsrichtern erhalten auch die Vereine und viele Verbandsmitarbeiter je ein Exemplar – kostenlos. Christopher Schmidt schickt die Exemplare an die offiziellen Vereinsadressen, in der Hoffnung, dass auch die Vereine die Gelegenheit nutzen, sich über das aktuelle Geschehen im Schiedsrichterwesen zu informieren. Nicht zuletzt stellt Christopher die jeweils aktuelle Ausgabe im Internet auf unserer Homepage ein (unter <http://homepages.hrz.tu-darmstadt.de/~srvggda/>). Rückmeldungen in unserem Gästebuch zeigen, dass das Angebot auch genutzt wird. MI

Einmal mehr desolat

Man sei zwar schlecht gewesen, habe aber mehr Charakter als die Deutsche Nationalmannschaft bewiesen, war aus gut unterrichteten Kreisen rund um unsere Schiri-Mannschaft zu vernehmen, die am 17. Juni am Turnier der Vereinigung des Odenwaldkreises teilnahm.

Über 40 Telefonate musste Wolfgang Wüst führen, bis er sieben Schiedsrichter beieinander hatte, die bereit waren, mitzufahren! Zwei von ihnen sagten dann jedoch nur wenige Stunden (!) vor Turnierbeginn wieder ab, so dass nur fünf Aufrechte übrig blieben – zu wenig, wenn mit einem Torwart und fünf Feldspielern gespielt wird.

Retter in der Not war Karl Muhly von unseren Dieburger Freunden, der kurzerhand ausgeliehen werden konnte und das Team um Yerli Cam (SG Malchen), Peter Kasten (SCV Griesheim), Walter Vilsmaier



Manfred druckt

(Auf keinen Fall vergessen dürfen wir Jörg Ballweg, der ohne zu murren den Kurier spielt)

(SG Arheilgen), Swen Wittich (SVS Griesheim) und Wolfgang Wüst (SCV Griesheim) komplettierte.

Dank der ganzen Routine seiner 64 Jahre konnten die ersten beiden Spiele mit 1:0 gegen Heidelberg (Torschütze Walter Vilsmaier) und 2:1 gegen Dortmund (Torschütze zweimal Swen Wittich) erfolgreich gestaltet werden. Trotz der anschließenden Niederlagen gegen Groß-Gerau (0:1) und Offenbach (0:2) war man weiter gekommen.

Als dann aber auch noch ein weiteres Mitglied der Mannschaft vorzeitig abreisen mußte, bat man bei der Turnierleitung um Verständnis dafür, dass man freiwillig vorzeitig ausscheiden und die Heimreise antreten wolle.

Sorry, liebe Odenwälder, wir müssen uns kreisintern Gedanken machen, wie wir das in den Griff kriegen. MI

Big den Trainingskreis besucht und sich so vor allem ihre Regelkenntnis, aber auch einen Teil ihrer körperlichen Fitness angeeignet. Die meisten von ihnen besuchen auch heute noch regelmäßig den Trainingskreis.

Obwohl wir in den Schiedsrichter-Sitzungen gebetsmühlenartig auf den Trainingskreis hingewiesen haben und darauf, dass der KSA einen Beschluss gefasst hat, wonach kein Nachwuchs-Schiedsrichter aufsteigen kann, der nicht mindestens die Hälfte der Trainingskreisabende besucht hat, war die Beteiligung im Trainingskreis erschreckend schwach. Dieser Beschluss wurde jedoch entweder nicht ernst genommen, oder einige sind damit zufrieden, wenn sie Spiele der ersten Mannschaften leiten oder die Bezirksliga erreicht haben.

Dass die Beschlüsse des KSA aber keine leeren Phrasen darstellen, sondern durchaus ernst zu nehmen sind, haben wir bei unseren diesjährigen Entscheidungen in punkto Aufstieg und Förderkreis bewiesen. So haben wir keinen Schiedsrichter für das Fördermodell des Bezirkes gemeldet und dieses Jahr keinen Aufsteiger von der Bezirksliga in die Bezirksoberliga. Si-

cherlich hätte es hier den einen oder anderen Kandidaten gegeben, aber keiner der in Frage kommenden Schiedsrichter hat entweder das vom KSA erwartete Engagement und die Zuverlässigkeit erbracht oder mindestens die Hälfte der Trainingskreisabende besucht.

Diese klare Linie wird der KSA unter meiner Führung auch in der nächsten Amtszeit so beibehalten.

Unabhängig hiervon werde ich bei der Einteilung der sogenannten "Spitzenspiele" sowie bei Sonderwünschen, die natürlich auch an mich heran getragen werden können, gerade bei den Listen- und Nachwuchs-Schiedsrichtern vor allem den Trainingskreisbesuch sowie die Zuverlässigkeit berücksichtigen.

Trotz meiner doch heftigen Kritik, vor allem an den Nachwuchs-Schiedsrichtern, bin ich davon überzeugt, dass wir aufgrund unserer sehr guten Arbeit gerade im Jungschiedsrichter-Bereich, auch in den nächsten Jahren gute, engagierte Spitzenschiedsrichter hervorbringen können.

Euer

Wolfgang Wüst



Unser Nachwuchs: Felix Rühl (SV Darmstadt 98)

In der heutigen Ausgabe wollen wir euch wieder einen neuen Jungschiedsrichter vorstellen, der wie einige andere Jungschiedsrichter zur neuen Saison ins Aktivenlager gewechselt ist. Es handelt sich um Felix Rühl. Für seine sportliche Zukunft als Schiedsrichter im Kreis der Aktiven wünschen wir viel Erfolg. Ganz



Felix Rühl

unerfahren als Schiedsrichter ist Felix nicht. Bereits im Januar 1997 absolvierte er die Schiedsrichterprüfung und pfeift inzwischen für den SV Darmstadt 98, dem wir natürlich nachträglich noch zur Qualifikation für die zweigleisige Regionalliga gratulieren. In den knapp vier Jahren als Referee leitete Felix rund 150 Spiele bis zur B-Jugend-Kreisliga. Ein besonderer Höhepunkt seiner bisherigen Schiedsrichterkarriere war die Ansetzung zum D-Jugend-Pokalendspiel des Fußballkreises Groß-Gerau. Zusammen mit zwei Assistenten aus Groß-Gerau gab das Team ein gutes Bild ab. Selbst als Assistent ist Felix noch nicht tätig, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Auch die Ansetzung beim diesjährigen Seat-Cup, einem E-Jugend-Turnier des FC Alsbach, war ein Höhepunkt für Felix. Hier trafen sich die Jugendmannschaften einiger Bundesligaclubs zu einem fußballerischen Stelldichein.

Klar, dass ein solch ambitionierter Unparteiischer auch seine Ziele in der Pfeiferei hoch steckt. "Mein Ziel ist es, irgendwann einmal Spiele der Regionalliga zu leiten." Da er als Kicker nicht unbedingt so gut war, meinte Felix 1997, es mal als Schiedsrichter zu versuchen: Mit Erfolg, wie sich zeigte. Bald stellte sich heraus, dass es die bessere Entscheidung war. "Als Schiedsrichter kann ich mehr erreichen, denn als Fußballspieler. Außerdem macht es mir riesigen Spaß, Spiele zu leiten." Auch beim Nachwuchslehrgang für Jungschiedsrichter in Ernsthofen war Felix vergangenes Jahr wieder eingeladen. Da es sich um einen kreisübergreifenden Lehrgang handelt, ist er ideal, um die Kameradschaft auch außerhalb des Fußballkreises Darmstadt zu intensivieren. "Es hat riesig Spaß gemacht in Ernsthofen, die Regelarbeit war richtig gut. Nur das Regelvideo war dasselbe wie letztes Jahr. Man könnte es mal wechseln. Immer Afrika-Cup ist Dauer langweilig."

Geboren wurde Felix Rühl am 07.01.1982 in Darmstadt. Er strebt eine Ausbildung als Fachinformatiker an. Felix ist Fan des Zweitligisten Borussia Mönchengladbach, des SV Darmstadt 98 und des CF Barcelona: Inzwischen legendär ist sein vor Jahren nach Spielschluss im Anstoßkreis des Böllenfalltorstadions vorgetragener „Diver“, nachdem die Lilien einen wichtigen Sieg errungen hatten. Jetzt will er wieder etwas gegen den Ball treten, nämlich in der Fußball-A-Jugend der SG Arheilgen. Doch nicht nur Fußball bewegt den Alltag des Nachwuchstalents. Er ist auch noch als Fastnachter und Kerweborsch in Arheilgen eingespannt. Auch sein Auto darf natürlich nicht zu kurz kommen. WW

Wie ein SR-Journal entsteht

Vier Jahre ist unser SR-Journal inzwischen alt und so allmählich entsprechen die Arbeitsabläufe unseren Vorstellungen: An allererster Stelle steht das Erstellen der Beiträge. Bild 1 zeigt Wolfgang Wanke beim Interview mit Felix Rühl für das Jung-



Wolfgang fragt

Schiedsrichter-Portrait dieser Ausgabe. (Im Hintergrund wird eifrig der Fragebogen der Leistungsprüfung bearbeitet!) Den Text liefert er per Diskette an Michael



Michael schreibt und schätzt

Imhof. Der Redaktionsschluss für die Beiträge liegt immer ca. fünf Wochen vor dem Termin des Erscheinens, um den weiteren Mitarbeitern genügend Zeit für ihre Arbeitsschritte zu geben. Damit sind wir zwar nie ganz aktuell, aber die Arbeit wird immerhin ehrenamtlich nebenbei erledigt.

Michael Imhof fasst die einzelnen Artikel und eingescannten Bilder in einer Inhaltsübersicht zusammen, schätzt den Seitenumfang der Ausgabe und versendet das ganze Paket per e-mail an Klaus März (s. Bild 2).

Dieser erstellt die Druckvorlage – eine mühevoll Kleinarbeit, die viel Geschick und Geduld erfordert. Im Schnitt muss eine Stunde pro Seite gerechnet werden – vorausgesetzt, die Umfangsschätzung von Michael stimmt... Bild 3 zeigt ihn bei



Klaus bastelt

der Arbeit.

Diese Druckvorlage versendet er dann weiter per e-mail an Manfred Schick, der sie vom PC aus ausdruckt und dann in einer Auflage von 250 Exemplaren auf einem Kopierer ausdruckt – diesen Arbeitsschritt zeigt Bild 4 – heftet und schneidet. Leider sind wir technisch noch nicht in der Lage, diesen einen letzten Schritt vom PC auf den Kopierer elektronisch durchzuführen, so dass immer noch gewisse optische Verluste auftreten.

Darmstädter Schiri-Teams in der neuen Saison

War unser Kreis mit einer Rekordzahl von Schiri-Teams in die vergangene Saison gestartet, so haben wir in diesem Sommer den einen oder anderen Rückschlag hinnehmen müssen. Dennoch war die abgelaufene Saison durchaus erfolgreich: Sowohl der nach Abschluss der Beobachtung punktbeste Oberligaschiedsrichter Hessens als auch der punktbeste Landesligaschiedsrichter Hessens kamen aus unserem Kreis: Während Michael Imhof für einen weiteren Aufstieg zu alt ist, ist Peter Unsleber in überzeugender Manier in die Oberliga zurückgekehrt. Die Oberliga verlassen musste leider mit Wolfgang Wüst unser dienstältester Schiedsrichter in dieser Klasse. Das ist um so trauriger, als er von seinen Beobachtungsergebnissen her eigentlich nicht zu den Absteigern gehören dürfte: Er musste Hessens Eliteliga verlassen, da der Bezirk Darmstadt als sogenannter "Kleinbezirk" nur sieben Schiedsrichter in der Oberliga stellen darf, und wir damit einen Zwangsabsteiger hatten, während Schiedsrichter mit weitaus schlechteren Ergebnissen aus anderen Bezirken in der Oberliga bleiben konnten – eine Ungerechtigkeit, an der es zu arbeiten gilt. Die Landesliga wieder verlassen musste Christopher Schmidt, für den es am Ende seines ersten Jahres in dieser Klasse nicht gereicht hat. Er muss in der Bezirksoberliga einen neuen Anlauf nehmen. Gleiches gilt für Jens Kindinger, der mit einem Beobachtungsschnitt von 46 Punkten (!) trotzdem den Aufstieg in die Landesliga knapp verpasst hat.

Hier die Teams im einzelnen:

Oberliga:

Jörg Ballweg (TSV Pfungstadt; SRA AOL: Stefan Bader, Ciro Visca; SRA BOL: Stefan Munz, Nils Bogorinski)

Michael Imhof (TSG Messel; SRA AOL: Jens Kindinger, Christopher Schmidt, Ersatz: Klaus März; SRA BOL: Karsten Markert, Martin Preusche)

Walter Vilsmaier (SG Arheigen; SRA AOL: Marcel Guth, Marco Reibold; SRA BOL: Alan Kostic, Daniela Hinz)

Peter Unsleber (SV Darmstadt 98; SRA AOL: Oliver Krause, Nils Hallstein; SRA BOL: René Kessler, Nils Hallstein)

Landesliga:

Peter Sägebrecth (TSV Eschollbrücken; SRA LL: Michael Losansky, Sebastian Schmidt; SRA BOL: Wolfgang Kühn, Sebastian Meuser)

Wolfgang Wüst (SCV Griesheim; SRA LL: Holger Fröhlich, Michael Wüst; SRA BOL: Michael Wüst, Tim Niefer)

Bezirksoberliga:

Holger Fröhlich (SSG Darmstadt; SRA: Swen Wittich, Michael Wüst)

Marcel Guth (SKG Bickenbach; SRA: Wolfgang Wanke, Tobias Ruppenthal)

Jens Kindinger (SKG Roßdorf; SRA: Sascha Müller, Michael Stroh)

Oliver Krause (SV Eberstadt; SRA: Steven Günther-Scharmman, Markus Grulich)

Michael Losansky (FSV Schneppenhausen; SRA: Sascha Wilke, Felix Rühl)

Christopher Schmidt (SV Weiterstadt; SRA: Christian Ude, Sebastian Schaab)

Bezirksliga:

Stefan Bader (SG Malchen), Henning Geerken (SV Traisa), Rudi Mück (VfR Eberstadt), Stefan Munz (TSV Eschollbrücken), Jens Rudloff (SKG Ober-Beerbach), Ciro Visca (SV Darmstadt 98), Wolfgang Wanke (SCV Griesheim), Sascha Wilke (TSV Nieder-Ramstadt), Swen Wittich (SVS Griesheim)

Beobachter:

Als Beobachter werden in unserem Kreis eingesetzt: Norbert Brückner (SCV Griesheim; Bundesliga), Rainer Lach (GW Darmstadt; LL), Bernd Ries (SV Weiterstadt; BOL), Werner Rückert (SKG Ober-Ramstadt; LL), Bernd Stephan (SV Traisa, BL) MI

Der Lehrwart ist am Zug

Das erfolgreiche SR-Journal wird ab der Saison 2000/01 um eine neue Rubrik erweitert. Unter der Überschrift "Der Lehrwart ist am Zug" gibt es Aktuelles aus dem Lehrwesen. Ferner gibt es Regelfragen, die nicht nur für die Schiedsrichter gedacht sind, sondern auch für Trainer und Betreuer, die uns immer mit Rat und Tat von der Seitenauslinie unterstützen, damit auch deren Regelkenntnisse immer auf den neuesten Stand sind.

Im Gegensatz zur vergangenen Saison gibt es für die Saison 2000/01 einige Regeländerungen, die bitte auch so umgesetzt werden müssen:

Regel 3: Zahl der Spieler

Im Bereich der Freundschaftsspiele kann man sich auf eine beliebige Zahl der Auswechselspieler einigen. Der Schiedsrichter muss vor Spielbeginn darüber informiert werden. Es bleibt jedoch dabei, dass ein ausgewechselter Spieler nicht mehr eingewechselt werden darf.

Künftig wird auch Auswechselspielern bei einem Ausschluss (Feldverweis) die rote Karte gezeigt. Beispiel: Ein Auswechselspieler beleidigt den Schiedsrichter. Bisher war es nur möglich, den Spieler über den Spielführer auszuschließen. Jetzt muss ihm direkt die rote Karte gezeigt werden.

Wenn während der Halbzeitpause vom Schiedsrichter unbemerkt der Torwart seinen Platz mit einem Feldspieler tauscht, so sind bei der nächsten Spielunterbrechung beide Spieler zu verwarren.

Bisher war es möglich, dass ein Spieler, der eingewechselt werden sollte, den Einwurf sofort ausführen konnte, bevor er das Spielfeld betreten hatte. Dies ist jetzt nicht mehr möglich. Der Spieler muss zunächst das Spielfeld betreten, erst dann ist der Auswchsellvorgang abgeschlossen. Dann kann er zum Einwurf gehen.

Regel 4: Ausrüstung der Spieler

Die Trikots der beiden Torhüter untereinander müssen sich nicht mehr unterscheiden. Beispiel: Es können beide im gelben

Trikot spielen. Bestehen bleibt jedoch, dass die Trikots der Torhüter sich von den Feldspielern unterscheiden müssen.

Regel 11: Abseits

Ein angreifender Spieler entzieht sich einer Abseitsposition, indem er über die Torlinie das Spielfeld verlassen hat. Nach dem Zuspiel betritt er wieder das Spielfeld und beteiligt sich am Spiel. In diesem Fall ist auf indirekten Freistoß zu entscheiden, und der Spieler ist wegen Unsportlichkeit zu verwarren.

Regel 12: Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen

Beim Torwartspiel ist die Vier-Schritte-Regel ab sofort aufgehoben. Neu ist, dass der Torwart bestraft wird, wenn er den Ball mehr als sechs Sekunden hält. In diesem Zeitraum (sechs Sekunden) darf er beliebig viele Schritte machen. Die übrigen Voraussetzungen bleiben weiterhin gültig. Spielfortsetzung ist in allen Fällen der indirekte Freistoß.

Feldverweiswürdiges Vergehen, Änderung des Punktes Nr. 6:

Ein Spieler ist des Feldes zu verweisen, wenn er anstößige, beleidigende oder schmähende Äußerungen oder (neu:) Gebärden gebraucht. Der Schiedsrichter muss die Schwere des Vergehens berücksichtigen. Nach wie vor obliegt es ihm zu entscheiden, ob seiner Ansicht nach die inakzeptablen Äußerungen oder Gebärden des Spielers ein feldverweiswürdiges Vergehen darstellen.

Betrifft ein Spieler ohne Erlaubnis des Schiedsrichter das Spielfeld und begeht ein weiteres verwarnungswürdiges Vergehen, so ist dieser Spieler mit Gelb-Rot des Feldes zu verweisen. Dies geschieht durch zweimaliges Zeigen der gelben Karte und anschließendes Zeigen der roten Karte.

Ein Spieler steht im Strafraum und wirft einen Gegenstand nach einem Gegenspieler der außerhalb des Strafraumes steht. Hier gibt es (neu:) nur noch direkten Freistoß, d. h. beim Wurfvergehen ist der Tatort maßgebend, an dem der Gegenspieler getroffen wurde oder getroffen werden soll-

te (analog dem Kontaktvergehen).

Regel 13: Freistöße

Verisst bei einem indirekten Freistoß der Schiedsrichter, einen Arm zu heben und der Ball landet unberührt im Tor, ist die Spielfortsetzung Abstoß.

Wird der Ball bei einem Freistoß blockiert und führt ein Spieler den Freistoß trotzdem aus, ist der Spieler zu verwarnen (sofern ihn der Schiedsrichter erkennt) und der Freistoß ist zu wiederholen, auch dann, wenn der Ball neben dem Tor gelandet war.

Regel 15: Einwurf

Wird ein Einwurf korrekt ausgeführt und der Ball dabei absichtlich einem Gegenspieler an den Kopf geworfen, so ist der Spieler des Feldes zu verweisen und der Schiedsrichter entscheidet auf direkten Freistoß an dem Ort, an dem der Spieler getroffen wurde.

Spielentscheidung durch Elfmeterschießen:

Wenn eine Mannschaft das Spiel mit mehr Spielern als die gegnerische Mannschaft beendet, ist deren Zahl auf die Zahl der anderen Mannschaft zu reduzieren. Beispiel: Mannschaft A hat nach Ende der Spielzeit 10 Spieler und Mannschaft B 9 Spieler. Der Spielführer der Mannschaft A muss dem SR mitteilen, welcher Spieler am Elfmeterschießen nicht teilnimmt. Dieser Spieler muss das Spielfeld verlassen (Ausnahme der Torwart). Alle anderen Spieler, die teilnehmen, haben sich im Anstoßkreis aufzuhalten.

Ihr seht, es gibt in der neuen Saison viel Neues. Macht euch intensiv damit vertraut. Hierbei ist ein aktuelles Regelheft sicherlich nützlich. Solltet ihr Fragen haben, stehe ich gerne zur Verfügung. Die Regelfragen findet ihr auf der Anschlussseite. Ich möchte die letzte Zeile noch nutzen, um mich recht herzlich bei den Schiedsrichtern für ihre Einsatzbereitschaft zu bedanken, die von mir in der Saison 99/00 eingeteilt worden sind. Bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: „Der Lehrwart ist am Zug“.

Euer Lehrwart
Peter Unsleber

Die Regelecke

1) Indirekter Freistoß für die angreifende Mannschaft im Strafraum. Der Schiedsrichter hebt deutlich einen Arm. Der Ball wird direkt auf das Tor geschossen und mit der Hand von einem Verteidiger vor Überschreiten der Torlinie absichtlich aufgehalten. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

2) Der Verteidiger führt einen Abstoß aus. Er spielt den Ball zu seinem Torwart, der seitlich außerhalb des Strafraumes steht. Dieser läuft mit dem Ball am Fuß in den Strafraum und nimmt ihn anschließend mit den Händen auf. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

3) Ein vorübergehend wegen einer Verletzung ausgeschiedener Spieler betritt ohne Zustimmung des Schiedsrichters das Spielfeld und begeht ein Foulspiel, das mit einer Verwarnung geahndet werden muss. Der Schiedsrichter unterbricht deshalb das Spiel. Wie muss er entscheiden?

1) Aus dem indirekten Freistoß – vom Schiedsrichter deutlich angezeigt – kann ein Tor nicht direkt erzielt werden. Daher verhängt der Verteidiger auch kein Tor. Es muss auf Straßstoß entschieden werden. Der Verteidiger muss für das unsportliche Handspiel verwarnet werden.
2) Der Ball ist, nachdem er den Strafraum verlassen hat, im Spiel. Das Zuspieseln an den Torwart erfolgte absichtlich und kontrolliert von einem Mitspieler mit dem Fuß. Daher darf der Torwart den Ball mit den Händen nicht mehr aufnehmen. Es muss deshalb auf indirekten Freistoß an dem Ort entschieden werden, an dem der Ball aufgenommen wurde.
3) Der Spieler vergeht zwei Vergehen: Zunächst läuft er ohne Zustimmung auf das Spielfeld und begeht anschließend ein verwarnungswürdiges Foulspiel. Beide Vergehen sind jeweils mit der gelben Karte zu ahnden, d.h. der Spieler erhält Gelb-Rot. Ort des Foulspiels, weil das Foulspiel das Spiel fortsetzung ist der direkte Freistoß am Tor.

Saisonabschluss des Trainingskreises

Am 2. Juni feierte der Trainingskreis in Messel bei traumhaftem Wetter seinen Saisonabschluss. Um die 20 Teilnehmer ließen sich die von „Charly“ Kurum gestifteten Steaks und seine knackigen Pommes Frites schmecken. Wären doch sonst auch so viele Schiedsrichter regelmäßig im Training! Der besondere Dank aller geht an Charly, der nicht nur das Grillgut und jede Menge Pommes gestiftet hatte, sondern der auch noch (s. Foto) unermüdlich Dienst an der Friteuse tat und eine selbst hergestellte Platte mit allerlei südländischen Spezialitäten mitgebracht hatte. Vom Feinsten! Die Handvoll Schiedsrichter, die sich zwar angemeldet hatten, dann aber leider unentschuldig fehlten, haben etwas verpasst! MI



Grillmeister Charly

Heißes Höschen ganz umsonst!

„Hose hat gebrannt!“: So der hektische Anruf eines Schiedsrichters nach seinem sonntäglichen Vergnügen bei einem Kollegen. „Na, heißes Spiel gehabt, oder was?“ Nicht ganz: Der Schiedsrichter hatte sich vor seinem Spiel umgezogen, und die Hose mit der restlichen Kleidung an die Garderobe gehängt. Diese war über der – ausgeschalteten – Heizung angebracht.

Der Schiri-Betreuer der Heimmannschaft hatte jedoch ob der winterlichen Temperaturen Mitleid mit dem Schiedsrichter und schaltete die Heizung ein, als dieser sich zum Warmlaufen auf den Platz begab. Als er wieder kam, lagen seine Kleider auf dem Schrank, aber zunächst dachte er sich nichts dabei.

Erst nach dem Spiel kam der Schreck, als er seine nagelneue, weiße Jeans vom Schrank holte, und diese am unteren Ende völlig verkohlt war. Nun beichtete – immerhin – der Betreuer unter tausend Entschuldigungen, dass die Hose über dem von ihm eingeschalteten Gasheizkörper verschmort sei und er sie nicht mehr rechtzeitig habe retten können... Der Schiri war so perplex, dass er im ersten Moment gar nicht daran dachte, Schadenersatz einzufordern.

Über die Funktionärsschiene war es aber im Nachhinein kein Problem, den Schaden zu beheben (Danke an Luigi Urzo vom Schiedsrichter-Referat des HFV!): Der Verein war sofort bereit, dem Schiedsrichter einen Scheck über 100 DM auszustellen. MI

Strafe zu gering?

(MI) Erstaunt haben viele Schiedsrichter im Frühjahr ein Urteil des Kreisrechtsausschusses zur Kenntnis genommen: Im Anschluss an ein A-Jugend-Spiel hatte ein Spieler dem Schiedsrichter beim Gang in die Kabine ins Gesicht gespuckt. Dafür hatte er sich kurz danach entschuldigt. Der Rechtsausschuss sperrte den Spieler für vier Wochen. Angesichts der Bandbreite des Strafmaßes, das die Satzung nach §22 der Strafordnung (Bedrohung und Beleidigung) für ein solches Vergehen vorsieht – zwischen zwei Wochen und sechs Monaten ist alles möglich – eine viel zu geringe Strafe, meinten die Schiedsrichter. Unser Rechtswart Karlheinz Strubel erläutert für das SR-Journal die Gründe, die zu diesem Urteil geführt haben:

“Im vorliegenden Fall berichtete der Schiedsrichter, dass er auf dem Gang in die Kabine von einem Spieler ins Gesicht gespuckt worden sei, den Spieler aber nicht erkannt habe, da dieser das Trikot schon ausgezogen hatte. Erst nachdem er einen Ordner mehrfach gebeten hatte, den Übeltäter zu ermitteln, kam der Spieler zu ihm und entschuldigte sich.

In der mündlichen Verhandlung bestätigte der Schiedsrichter diese Angaben nochmals, ohne das Bespucken, das an sich ekelregend ist, als besonders ekelregend hervorzuheben.

Der Spieler entschuldigte sich nochmals beim Schiedsrichter.

Aufgrund dieser Vorgaben kam der Kreisrechtsausschuss in der Besetzung Karlheinz Strubel (Vorsitzender), Karl Dickler (Kreisjugendausschuss) und Oswald Klein (Beisitzer) **einstimmig** zu der Überzeugung, dass eine Sperre von vier Pflichtspielen (1 Monat) ausreichend und angemessen ist.

Diese Entscheidung wurde von folgenden Überlegungen getragen:

§22 der Strafordnung gibt einen Straf-

rahmen von zwei Wochen bis sechs Monaten vor. Bei der Strafzumessung sind die Schwere der Tat, strafmildernde Umstände und die Art und Weise, wie die Tat aufgeklärt wurde, zu berücksichtigen.

Da man hinsichtlich der Schwere der Tat unterscheiden muss zwischen verbaler Beleidigung (zwei Wochen bis ein Monat), schwerer verbaler Beleidigung (ein bis zwei Monate), ekelregendem Bespucken (zwei Monate), stark ekelregendem Bespucken (drei bis vier Monate) und mehrfachem ekelregendem Bespucken durch denselben Täter (fünf bis sechs Monate), kam der Kreisrechtsausschuss zu der Überzeugung, dass der Fall des ekelregenden Bespuckens vorlag und somit grundsätzlich eine Sperre von zwei Monaten anzusetzen war. Da sich der Täter aber reuig zeigte und sich zweimal entschuldigte, ist eine Strafmilderung unumgänglich. Die Strafmilderung wurde weiter verstärkt, weil **sich** der Täter **selbst zu erkennen gab** (strafrechtlich eine Selbstanzeige tätigte) und **eine Bestrafung**, ohne dass er sich selbst beim Schiedsrichter gemeldet hätte, **nicht möglich gewesen wäre**.

Der Kreisrechtsausschuss ist der Auffassung, dass gerade die Sportler, die ihr Fehlverhalten zugeben oder sich gar selbst anzeigen, weitaus milder zu bestrafen sind, als Leugner und Vertuscher.

Der Kreisrechtsausschuss kann und wird von dieser Auffassung nicht abweichen, da nach einer Selbstanzeige ausgesprochene hohe Bestrafungen dazu führen dürften, dass weder ein Vereinsverantwortlicher noch ein Spieler künftig ein Vergehen zugeben oder sich gar selbst melden würde. Dies würde nicht nur die Arbeit des Rechtsausschusses, sondern auch die der Schiedsrichter erschweren und dem sportlichen Grundgedanken der Fairness entgegenstehen.”

Karlheinz Strubel

Neues aus der Vereinigung

Trainingskreis

Solange es die Lichtverhältnisse zulassen, trifft sich der Trainingskreis mittwochs um 18.30 Uhr bei der TSG Messel. Anschließend setzt man sich im Sportheim der TSG zur Regelarbeit zusammen. Voraussichtlich ab dem 14. September wird dann donnerstags von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr in der Großsporthalle in Messel trainiert. Danach ist die “Bürgerstube” in Messel Treffpunkt. Ab dem 15. November, wenn die TSG die Hallenzeit selbst benötigt, ist dann wieder mittwochs Trainingstag.

Ausgeschiedene Schiedsrichter

Folgende Schiedsrichter sind im zweiten Quartal 2000 aus unserer Vereinigung ausgeschieden: Bektas Aydogdu (TSV Pfungstadt), Stefan Bergner (TSG Messel), Martin Gauder (SVS Griesheim), Thorsten Großkopf (KSG Brandau), Ahmed Gür (SG Eiche Darmstadt), Wolfgang Höschler (TuS Griesheim), Tim Meier (TSG 46 Darmstadt), Florian Quenu (SKG Bickenbach), Sven Schilling (FTG Pfungstadt), Frank Schneider (SCV Griesheim), Michael Tangermann (VfB Darmstadt), Arik Vollmer (TSG Messel) und Erdal Yalcin (FSV Schneppenhausen).

Wechsel zu den Aktiven:

Folgende Schiedsrichter haben im Sommer das Lager der Jung-Schiedsrichter verlassen und sind in den Bereich der Aktiven gewechselt: Björn Bitsch (Spvgg. Seeheim-Jugenheim), Kai Hempel (SG Egelsbach), Felix Rühl (SV Darmstadt 98), Sebastian Schaab (SKG Gräfenhausen), Felix Staudt (SV Erzhausen), Joannis Thomas (Hellas Darmstadt) und Jan Wendel (TSV Nieder-Ramstadt). In der Hoffnung, dass euch euer Hobby auch im neuen Umfeld Freude bereitet, heißt euch der KSA im Kreise der Aktiven herzlich willkommen!

Vereinswechsel:

Folgende Schiedsrichter haben ihren Verein gewechselt: Stefan Bader (von der TG

75 Darmstadt zur SG Malchen), Yerli Cam (von der SKG Nieder-Beerbach zur SG Malchen), Robert Gillmeier (von der SKG Ober-Ramstadt zum TSV Nieder-Ramstadt), Markus Grulich (von RW Darmstadt zu SV Eberstadt), Marcel Guth (von der SKG Bickenbach zur SKG Ober-Beerbach), Nils Hallstein (von der SG Arheilgen zum SV Eberstadt), Reinhold Krämer (von Germ. Pfungstadt zu CDE Pfungstadt), Oliver Krause (vom SV Eberstadt zur SKG Ober-Beerbach), Benjamin Kurum (vom FSV Schneppenhausen zu Bursa Darmstadt), Gürbüz Kurum (vom FSV Schneppenhausen zu Bursa Darmstadt), Klaus März (von RW Darmstadt zur TSG Messel), Karsten Markert (von der SG Modau zum SV Rohrbach), Dieter Nover (von SG Arheilgen zu RW Darmstadt), Sebastian Schmidt (von der TSG 46 Darmstadt zum SV Darmstadt 98) und Ciro Visca (vom TSV Nieder-Ramstadt zum SV Darmstadt 98).

Bestrafungen

Wegen unentschuldigtem Fehlen von Schiedsrichtern bei Pflichtsitzungen wurden in den vergangenen Monaten einschließlich Verwaltungsgebühren folgende Strafsummen “erreicht”: März: 440 DM, April: 480 DM, Mai: 490 DM.

Spielberichte

Während der Sitzung des erweiterten Bezirksschiedsrichterausschusses am 2. Mai in Groß-Zimmern klagten Rolf Herbold als Bezirksfußballwart und Klaus Naumann als sein Stellvertreter wiederholt über das mangelhafte Ausfüllen der Spielberichte: 80% (!!!) der Spielberichte, vorwiegend im Reservebereich, aber auch bei den ersten Mannschaften seien fehlerhaft ausgefüllt. Noch erschreckender: Selbst die Spesenabrechnungen mussten mehrfach wegen überhöhter Kilometergeldforderungen beanstandet werden. Leider waren davon auch Schiedsrichter unseres Kreises betroffen. Weder der Bezirk noch der Kreis wird sich



Christian Ude (FCA Darmstadt, links) und Michael Schleidt (Eiche Darmstadt) kämpfen um den Ball: eine Szene aus dem Trainingskreis in Messel.

das im Interesse der Vereine auf Dauer bieten lassen können. Deshalb noch ein-

mal eindringlich der Appell, die gebotene Sorgfalt walten zu lassen! Das gilt auch (!) bei der Verwendung von Routenplanern! Die Erfahrung hat leider gezeigt, dass man sich nicht blind auf das Ergebnis solcher Berechnungen verlassen kann: Entweder es kann eine abwegige Strecke ausgerechnet werden, oder aber die angegebene Kilometerzahl hat nichts mit der Realität zu tun. In der Regel sind diese Planer allerdings zuverlässige Hilfen.

Neulingslehrgang

Der Neulingslehrgang 2001 findet in der Zeit vom 15. bis 26. Januar statt. Der Ort steht noch nicht fest, wird jedoch rechtzeitig bekannt gegeben.

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir erneut darauf hin, dass Schiedsrichter, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. MI

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

18 Jahre	Cavarusic, Zeljko	05.09.1982	Croatia Griesheim
	Schmidt, Sebastian	30.09.1982	SV Darmstadt 98
	Cer, Emrah	10.11.1982	SKG Ober-Ramstadt
25 Jahre	Sikuta, Anton	11.11.1975	TSV Braunshardt
30 Jahre	Losansky, Michael	05.09.1970	FSV Schneppenhausen
35 Jahre	Cobb, Frank	30.10.1965	SV Darmstadt 98
40 Jahre	Binczyk, Armin	11.09.1960	RSV Germania Pfungstadt
	Senz, Martin	05.11.1960	SV Darmstadt 98
	Kerestes, Josef	07.11.1960	SVS Griesheim
45 Jahre	Gotter, Günter	31.10.1955	TSG 1846 Darmstadt
65 Jahre	Claus, Günter	31.10.1935	FSV Schneppenhausen
73 Jahre	Risch, Alfred	01.09.1927	SKG Gräfenhausen
	Delp, Walter	05.11.1927	SV Hahn
83 Jahre	Stang, Karlheinz	03.09.1917	SV Darmstadt 98

Die Redaktion gratuliert recht herzlich.(HJB)

Schnelle Schiedsrichter

Zum ersten Mal wurde bei der Kreisleistungsprüfung am 8. Mai ein 3000m-Lauf angeboten. Immerhin neun Schiedsrichter nahmen die Herausforderung um

Darmstadt) zeitgleich in 12.13 Min., Benjamin Kurum, mit 14 (!) Jahren der jüngste Teilnehmer, (Bursa Darmstadt, 12.15 Min.), Marcel Guth (SKG Ober-Beerbach,



Der gestrenge Herr der Uhr: Ossi Klein den Siegerscheck über 25 DM an. Bei optimalem Laufwetter entwickelte sich auf der Tartanbahn des TSV Pfungstadt ein ungewöhnlich schnelles Rennen. Wolfgang Wüst (SCV Griesheim) und sein Assistent 2 aus der Oberliga, Swen Wittich (SVS Griesheim), lieferten sich an der Spitze zunächst einen erbitterten Zweikampf, den der Routinier zuletzt dann deutlich in 11.29 Min. (!) für sich entschied – vor Wittich in 11.51 Min. Besonders hervorzuheben ist noch die ausgezeichnete Zeit unserer Schiedsrichterin Daniela Hinz (TSV Eschollbrücken), die die Strecke in 12.21 Min. meisterte! Die weiteren Platzierungen: Michael Imhof (TSG Messel, 11.59 Min.), Walter Vilsmaier (SG Arheilgen) und Michael Schleidt (Eiche



Alles gegeben: Swen Wittich im Ziel



Siegerehrung: Kreisfußballwart Rainer Lach überreicht den Preis, den Wolfgang Wüst umgehend den Jung-Schiedsrichtern des Kreises zur Verfügung stellte. Danke!

12.24 Min.) und Jörg Ballweg (TSV Pfungstadt, 13.42 Min.), der unmittelbar vor dem Start von seiner Aufgabe der Ausweisverlängerung losgeeist werden und sich daher ohne jedes Aufwärmen der Herausforderung stellen musste. MI

Trikottausch – einmal anders

Vor seinem Bezirksligaspiel (!!!) fragte der gewissenhafte Schiedsrichter den Mannschaftsbetreuer nach seinem Namen, da er die Unterschrift auf dem Spielbericht nicht lesen konnte und bat ihn, den Namen leserlich einzutragen. Die Nummern, so der Betreuer stimmten alle mit den Namen überein.

Nicht gerechnet hatte er mit der ausgesuchten Höflichkeit des Referees: Um sich im Ernstfall eventueller Übeltäter namentlich widmen zu können, notierte sich dieser vor Spielbeginn hinter die Nummern sämtliche Namen der Akteure auf seinem Notizzettel. Es kam, wie es kommen mußte: Die erste Verwarnung war fällig: "Herr Müller, Sie sind verwarnt!" Großes Erstaunen auf der Gegenseite: "Ich bin nicht der Herr Müller. Ich heiße Kunze!" "Hier steht, dass Sie Müller heißen!" Beim Blick auf die Notizkarte stutzte der Sünder erneut: "Da stimmt ja gar nix!" Der Schiedsrichter verhängte daraufhin bei frühsummerlichen Temperaturen die Höchststrafe: statt Korrektur der Nummern auf seiner Karte sofort auf dem Platz Trikottausch!

Die Nummern wurden ausgerufen und die Spieler mußten die verschwitzten Trikots ihrer Kollegen überstreifen. Ob das der weiteren Leistung abträglich war ist ebenso wenig überliefert, wie das Strafmaß, das der Klassenleiter aufgrund der Meldung des Schiedsrichters verhängte.

Unser Kreisrechtswart Karlheinz Strubel hält auf Anfrage folgende Buße für angemessen: Nach § 56 StO (Unrichtige Angaben in Meldelisten und Spielberichten) ist eine Geldstrafe von 10 bis 250 DM möglich. Aufgrund der geschilderten Gesamtsituation erscheint ihm die höchst mögliche Geldstrafe erforderlich. In schweren Fällen ist sogar ein Spielverbot oder eine Platzsperre von einem bis zu drei Monaten oder Punktabzug bis zu 24 Punkten möglich. Also: Auch für die Vereine gilt: Spielbericht sorgfältig ausfüllen! MI

Fortsetzung Mediation

Und zum Abschluss noch ein besonderes Beispiel Arheiliger Fairness: Nachdem man im Punktspiel gegen den VfR Bürstadt bereits zur Halbzeit zweistellig hoffnungslos zurücklag, weil sich die Spielerzahl, nachdem man bereits zu Spielbeginn keine elf Spieler aufbieten konnte, durch Verletzungen auf sechs reduziert hatte, überlegte die Mannschaft, aufzugeben. Auf Bitte des Gastes, der auf die Tordifferenz angewiesen war, entschloss sich das Team jedoch, weiter zu machen: 3:24 lautete das Ergebnis, das – als nackte Zahl in der Zeitung abgedruckt – Anlass zum Kopfschütteln gibt, vor dem Hintergrund, wie es zustande gekommen ist, aber eher Achtung verdient. MI

"Darmstädter SR-Journal",

Mitteilungen für die Schiedsrichter der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband.

Erscheinungsweise vierteljährlich

Internet: <http://www.tu-darmstadt.de/~srvggda/>

Redaktion:

Inhalt und Layout: Klaus März

JSR-Portrait: Wolfgang Wanke

Werbung und Vertrieb: Christopher Schmidt

Herstellung: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Jugend- und Mädchenbestimmungen 00/01

Signalkarten: Im Bereich der A- und B-Jugend sowie im Mädchenbereich werden bei der Aussprache der persönlichen Strafen Signalkarten eingesetzt. Die Zeitstrafe bleibt wie bisher bestehen, es gibt keine gelb/rote Karte. Bei allen anderen Jugendspielen, also auch in der C-Jugend, **werden keine Signalkarten eingesetzt.** Die persönlichen Strafen werden allein mündlich ausgesprochen.

Feldverweis: Bei einem Feldverweis ist der Spielerpass grundsätzlich einzuziehen, also auch dann, wenn der Feldverweis wegen eines Handspiels erfolgte.

Spielbericht: Auf dem Spielbericht der Jugend- und Mädchenmannschaften sind verbindlich die Geburtsdaten einzutragen. Die Rubrik "Platzordnerobmann" muss unbedingt leserlich ausgefüllt werden. Das gilt in gleicher Weise für die Betreuer und die Linienrichter. Der Betreuer muss auch auf Turnierspielberichten eingetragen sein.

Nachdem der Schiedsrichter irgendwelche Eintragungen auf dem Spielbericht vorgenommen hat, braucht er niemandem mehr Einsicht zu gewähren.

Auf Kreisebene werden Spielberichte in einfacher Ausfertigung an die Klassenleiter geschickt, auf Bezirksebene in zweifacher Ausfertigung.

Passkontrolle: Die Passkontrolle (einschließlich "Gesichtskontrolle") bleibt unverändert bestehen. Die Bilder müssen in den Pässen geeignet befestigt und zeitnah sein. Die Pässe der D-Jugend bis zu den Bambinis müssen nicht unterschrieben sein.

Die Spielführer und Betreuer der beteiligten Mannschaften haben das Recht, die Pässe einzusehen. Das gilt ebenso für Verbandsmitarbeiter wie Klassenleiter und Auswahlbetreuer.

Auswechslungen: Es dürfen bis zu vier Spieler in Spielunterbrechungen beliebig oft aus- und wieder eingewechselt werden. Bei Großfeldmannschaften dürfen vor Spielbeginn maximal 15 Spieler plus zusätzlich ein zweiter Torwart auf dem Spielbericht eingetragen sein, bei Kleinfeldmannschaften (7 Spieler) maximal 11 plus ein 2. TW. Werden mehr Spieler eingetragen, ist der Schiedsrichter **zu einer Meldung verpflichtet.** Das gilt ebenso, wenn nach Spielbeginn Änderungen am Spielbericht erfolgten.

Aus dem Spielbericht muss klar hervorgehen, welche Spieler zum Einsatz kommen. Der erste Einwechselvorgang eines Spielers ist mit Spielminute auf dem Spielbericht festzuhalten.

Mädchen: Mädchen dürfen bis einschließlich zur C-Jugend in Jungenmannschaften eingesetzt werden.

Torwart-Zuspielregel: Bei Spielen, bei denen die Torwartzuspielregel aufgehoben ist, darf der Torwart den Ball natürlich weiterhin mit der Hand spielen, wenn er ihn beim Einwurf von einem Mitspieler zugeworfen bekommt.

Stichtage: A-Jugend: 1.1.82 bis 31.12.83, B-Jugend: 1.1.84 bis 31.12.85, C-Jugend: 1.1.86 bis 31.12.87, D-Jugend: 1.1.88 bis 31.12.89, E-Jugend: 1.1.90 bis 31.12.91, F-Jugend: 1.1.92 bis 31.12.93 und Bambini: 1.1.94 und jünger.

Jugend	Alter	Dauer	Verläng.	Spielfeld	Abseits	TW-Zusp.-R.
A	17-19	2x45	2x10	groß	in Kraft	in Kraft
B	15-17	2x40	2x10	groß	in Kraft	in Kraft
C	13-15	2x35	2x5	groß	in Kraft	in Kraft
D	11-13	2x30	2x5	groß	in Kraft	in Kraft
D	11-13	2x30	2x5	klein	in Kraft	in Kraft
E	9-11	2x25	2x5	klein	aufgehoben	aufgehoben
F	7-9	2x20	2x5	klein	aufgehoben	aufgehoben
Bambini	bis 7	2x20	2x5	klein	aufgehoben	aufgehoben
Mädchen	Alter	Dauer	Verläng.	Spielfeld	Abseits	TW-Zusp.-R.
B	bis 16	2x40	2x5	klein	in Kraft	in Kraft

Sonderbestimmungen im Aktivenbereich 00/01

Allgemein: 1) Auf dem Spielbericht dürfen bis zu sieben Auswechselspieler eingetragen werden. Der Schiedsrichter ist nicht zu einer Meldung verpflichtet, wenn ein Verein mehr Spieler vermerkt. Eintragungen sind bis nach Spielende möglich.

2) Es gibt keine Anweisung für Schiedsrichter bezüglich der Eintragung "Werbepartner" auf der Rückseite des Spielberichtes.

3) Ein Vereinsverantwortlicher hat auf dem Spielbericht unter Angabe seines Amtes im Verein für die Richtigkeit der gemachten Angaben zu zeichnen. Die Unterschrift muss lesbar sein.

4) Erfolgt ein Feldverweis (rote Karte) wegen Handspiels, ist der Pass einzuziehen.

5) Spieler, die mit Gelb/Rot oder Rot des Feldes verwiesen wurden, dürfen anschließend nicht auf der Ersatzbank Platz nehmen.

6) Für sämtliche **Freundschaftsspiele oder Turniere** von 1., 2., Soma-, AH-, Ü45-, Freizeit- oder Frauen-Mannschaften, die **auf Kleinfeld** ausgetragen werden, gelten mit Ausnahme der Spielzeit und der persönlichen Strafen (Diese werden angewandt, wie sonst auch im Aktivenbereich üblich: Gelb, Gelb/Rot, Rot), die Regeln der E-Jugend für Spiele im Freien: 6 Spieler plus Torwart, Auswechseln beliebig vieler Spieler (in Spielunterbrechungen), Wieder-Einwechseln erlaubt, Abseits und Torwartspielregel aufgehoben.

7) Über die auf dieser Seite zusammengetragenen Sonderbestimmungen hinaus gibt es keine weiteren Abweichungen von den Bestimmungen und Regeln, wie sie im Bereich erster Mannschaften gelten.

Reserve- und Sondermannschaften: 1) Bezüglich der Spielberechtigung sind diese Spiele Freundschaftsspiele.

2) Es dürfen bis zu vier Spieler je einmal eingewechselt werden.

leichter ist man anfällig für gezielte Provokationen durch Gegenspieler, denen gerade ausländische Spieler nur zu oft ausgesetzt sind. Die Strafe ließ die Mannschaft dann völlig zerfallen: Das sportliche Ziel war aufgrund des Spielverbots nicht mehr zu erreichen, Ehrgeiz und damit jegliche fußballerische Aggressivität waren aus den Spielen verschwunden, in der Zeitung fühlte man sich durch die Bekanntgabe der Ergebnisse – meist drastische Niederlagen – der Lächerlichkeit preisgegeben. In der Mannschaft gab es keinen Zusammenhalt mehr, am Training nahmen nur noch sieben bis acht Jugendliche teil, bei den Spielen waren es oft nicht mehr, und wenn, dann spielten gerade die, die nicht im Training waren, ihr eigenes Spielchen – eine Entwicklung, so der Tenor, die schon vor dem ersten Spieltag ihren Ursprung hatte.

Diese Entwicklung hatte die Leitung der Jugendabteilung so nicht erwartet, konnte sie wohl auch nicht vorhersehen: Zum einen musste man der Gesamtsituation aller Mannschaften Rechnung tragen, zum anderen hat wohl auch die Kommunikation innerhalb des Vereins nicht so funktioniert, wie es in diesem Falle erforderlich gewesen wäre: Allgemein wurde erwartet, dass die B-Jugend auch ohne die drei Führungsspieler stark genug sein würde. Der junge, neue, sehr engagierte und bei der Mannschaft akzeptierte Trainer hat es ebenso wie der während der Saison dazu gestoßene, nicht minder akzeptierte Betreuer nicht geschafft, die Vorstellungen der Mannschaft ausreichend bei der Jugendleiterin zu artikulieren. Bemängelt wurde außerdem der trotz nachhaltiger Bemühungen fehlende Kontakt zum Bereich der Aktiven: Gerade die Autorität derjenigen im Verein, in deren Händen die sportliche Zukunft der älteren Jugendspieler liegt, die den Jugendlichen ihre Perspektive im Verein aufzeigen können, wäre zur Lösung dieses Problems erforderlich gewesen, so die Jugendlichen.

Zwar hat die Problematik insgesamt ganz

sicher mehrere Ursachen, aber diese eine wird eben von den Jugendlichen als besonders wesentlich wahrgenommen und muss daher auch besonders ernst genommen werden.

Insgesamt wurde an diesem Gesprächsabend klar, wie wichtig die ständige Kommunikation aller Mitglieder der Fußballabteilung untereinander ist – angefangen vom Spieler bis hin zum Vorsitzenden der Abteilung oder dem Trainer der ersten Mannschaft, der seine Aufgabe eben nicht nur in der Betreuung seiner Elf sehen darf, sondern der auch die Verantwortung für den gesamten sportlichen Bereich trägt: Aus der Jugend von heute kommen die Spieler der ersten Mannschaft von morgen. Und es hat sich gezeigt, dass solche Probleme besser angesprochen werden können, wenn ein neutraler Außenstehender als Gesprächsleiter anwesend ist, der sich nicht an der inhaltlichen Diskussion beteiligt. Auch in dieser Hinsicht war der Termin eine Pilotveranstaltung, deren Ergebnis anderen Vereinen Mut machen sollte, sich bei Schwierigkeiten, ob intern oder mit einem anderen Verein, an einen vereinsfremden Vertreter seines Vertrauens zu wenden. Gerade vor diesem Hintergrund gilt mein Dank dem FC Arheilgen für die Erlaubnis zur Veröffentlichung dieses Artikels.

Dass man an diesem Abend nicht mehr zum ursprünglichen Thema, der Beherrschung von Konfliktsituationen kam, war gar nicht so wichtig. Dazu war vielleicht auch der Abstand zu den Vorkommnissen Anfang des Jahres zu groß. Dennoch war das Gespräch mit einer zwar kleinen aber sehr aufgeschlossenen und engagierten Schar an B-Jugendlichen, die einen hervorragenden Eindruck hinterließen, sehr aufschlussreich, wie alle Beteiligten am Ende feststellten. Das Gespräch hätte früher stattfinden sollen, so deren Meinung. Das jetzige könnte dazu beitragen, es in der kommenden Saison besser zu machen. Bei Bedarf soll es dann eine Fortsetzung geben.



Gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank: Wilfried Caspari (SV Hahn), und Heinz Koch (FTG Pfungstadt)

Mediation – eine erste Erfahrung

In der vergangenen Ausgabe hatte ich im Rahmen des Beitrages über Mediation die B-Jugend des FC Arheilgen angesprochen. Anfang des Jahres war die Mannschaft wegen einer Schlägerei mit einer anderen Mannschaft vom Rechtsausschuss drastisch bestraft worden – unter anderem auch mit einem Spielverbot. Um die Ursachen für disziplinarische Probleme zu erkennen und Möglichkeiten zu deren Lösung zu finden, war die Mannschaft an einem Gespräch unter der Leitung eines neutralen Gesprächsleiters interessiert.

Das Ergebnis dieses Gespräches am 15. Mai war außerordentlich überraschend: Die Mannschaft hatte sich zu Beginn der Saison für die Bezirksliga qualifiziert – als einzige Mannschaft des Vereins. Und das ohne drei ihrer besten Spieler, die von Anfang an in den Kader der A-Jugend eingereiht wurden, da deren Personaldecke dünner schien als die der B-Jugend. Auch die Qualifikation für die Bezirksliga änderte nichts an dieser Entscheidung. Und 20

genau daran entzündete sich die Kritik der Mannschaft: Man hätte diese drei B-Jugendlichen, die aufgrund ihrer Leistungsstärke und ihres Alters Führungsspieler der B-Jugend gewesen wären, überzeugen müssen, dass es für sie auch aus individuellen, sportlichen Gesichtspunkten heraus auf lange Sicht besser gewesen wäre, sich in der B-Jugend zu präsentieren, und nicht, wie sie es selbst wollten, in der A-Jugend, gleich in welcher Klasse. Die Führung der Jugendabteilung hätte der B-Jugend als sportlichem Aushängeschild der Jugendabteilung Vorrang einräumen und diese Spieler in ihren Reihen eingliedern müssen. So jedoch wurde nur das erste Saisonspiel gewonnen, danach sei es bereits "abwärts gegangen", so das Empfinden der Jugendlichen, die sich eigentlich Chancen ausgerechnet hatten, "vorne mitzuspielen". Immer spielte ein gewisser, unterschwelliger Frust mit, der dann aus ganz anderem Anlass bei einem Turnier eskalierte und zu der hohen Strafe führte. Je gefrusteter man ist, um so

Alte Herren: 1) Die Spielzeit beträgt 2x35 Minuten, unabhängig davon, ob auf Groß- oder Kleinfeld gespielt wird.

2) Für Großfeldspiele gilt: Bis zu vier Spieler können je einmal eingewechselt werden. Wenn es die Mannschaften anders vereinbaren, können auch mehr Spieler eingewechselt werden. Das Wieder-Einwechselln bereits ausgewechselter Spieler ist grundsätzlich nicht zulässig.

3) Wenn ein vereinbartes Großfeldspiel nicht zustande kommt, weil nicht genügend Spieler zur Verfügung stehen, kann ein Kleinfeldspiel ausgetragen werden. Die betroffenen Vereine regeln dies in alleiniger Zuständigkeit direkt vor Ort und teilen dem eingeteilten Schiedsrichter vor Spielbeginn mit, ob ein Groß- oder Kleinfeldspiel stattfindet. Der Spesensatz des Schiedsrichters ändert sich dadurch nicht. Wenn auf Kleinfeld gespielt wird, gelten bis auf die Spielzeit und die persönlichen Strafen die Kleinfeldregeln der E-Jugend für Spiele im Freien (s.o.). Der Schiedsrichter muss auf dem Spielbericht vermerken, ob ein Groß- oder Kleinfeldspiel ausgetragen wurde.

4) Ü45 (Kleinfeld): Es gelten die Kleinfeldregeln der E-Jugend für Spiele im Freien (s.o.).

Frauen: 1) Großfeldspiele: Die Spielzeit beträgt 2x45 Min., bis zu drei Spielerinnen können ausgetauscht werden.

2) Kleinfeldspiele als Pflichtspiele: Spielzeit 2x35 Min., Anzahl der Spielerinnen 6 plus TW, 11 Spielerinnen dürfen auf dem Bericht stehen, Abseits und Torwart-Zuspielregel **in Kraft**, bis zu drei Spielerinnen können ausgewechselt werden.

3) Kleinfeldspiele als Freundschaftsspiele: Die Spielzeit beträgt 2x35 Min. Es gelten die Kleinfeldregeln der E-Jugend für Spiele im Freien (s.o.).

Freizeitmannschaften: 1) Gespielt wird auf Kleinfeldern. Es gelten die Kleinfeldregeln der E-Jugend für Spiele im Freien (s.o.).

2) Spielzeit: 2x35 Min. (bei Pokalspielen evtl. Verl. 2x10 Min. Die Mannschaften können den Sieger in beiderseitigem Einvernehmen auch durch sofortiges 9-m-Schießen ermitteln und die Verlängerung wegfallen lassen.).

3) Die Mannschaften unterliegen der Rechts- und Verfahrensordnung des HFV.

4) Dem SR werden graue Spielerpässe mit eingetackertem Foto vorgelegt. MI

Peitschenhiebe

Rumänien ist und bleibt für Schiedsrichter ein gefährliches Pflaster: Folgende dpa-Meldung fand sich im Frühjahr in der Tagespresse:

"Mit Peitschenhieben zwangen Fans den Schiedsrichter, ein regelwidriges Tor ihrer Mannschaft anzuerkennen. Ein Spieler trug den Ball in der 86. Minute mit den Händen zum gegnerischen Tor und schoss ihn hinein. Der von den Fans terrorisierte Schiedsrichter erkannte das Tor an und ließ den Schlusspfiff ertönen. Das Spiel ging somit offiziell 1:1 aus." Peter Unsleber

Unsere Schiedsrichter: Sepp Vilsmaier (SG Arheilgen)

Seit dem 1. Juli ist er der Neue im KSA: Sepp Vilsmaier soll sich vorwiegend um Verwaltungsangelegenheiten kümmern und damit unseren neuen KSO entlasten, z.B. durch Entgegennahme der Entschuldigungen für Pflichtsitzungen. Als klar war, dass der Mitarbeiter in der Debitorenbuchhaltung der HEAG in Vorruhestand gehen würde, hatte er sich sofort zu einer Mitarbeit bereit erklärt: "So fahre ich nicht von 110 auf 0 zurück, sondern kann ohne Stress mitarbeiten."



Sepp Vilsmaier

Den KSA freut so viel Engagement, zumal Sepp erst spät zur Schiedsrichterei kam: Als langjähriger Jugendtrainer und Jugendleiter bei der SG Arheilgen stand er immer mal wieder auf dem Platz, wenn es galt, Spiele zu leiten, zu denen kein Schiedsrichter erschienen war. Mit 44 Jahren wollte er dann mehr darüber erfahren und schloss sich seinem Sohn an, der sich zu einem Neulingslehrgang gemeldet hatte. Auch wegen der Möglichkeit, sich mit Walter auszutauschen, beschloss er, die Sache ernsthafter anzugehen, zumal er aus beruflichen Gründen in der Jugendarbeit kürzer treten musste. Inzwischen gehört er seit Jahren zum Stamm unserer A-Liga-Leute, hat in bislang 13 Jahren 650 Spiele geleitet. Das ist um so erstaunlicher, als er nicht motorisiert und daher auf öffentliche Verkehrsmittel oder sein Fahrrad angewiesen ist. Es ist regelrecht ein glücklicher Umstand, dass das Fahrradfahren zu seinen Hobbies gehört: 12000 km ist er in den letzten zweieinhalb Jahren geradelt! Und das soll auch so bleiben, solange die Gesundheit mitspielt.

Die hat ihm schon mal einen Streich gespielt: Wegen Knieproblemen musste er seine aktive Spielertätigkeit früher als geplant beenden. Dabei hatte er erst spät angefangen: Die Eltern erlaubten die Kickerei nicht, so konnte er erst mit 18 Jahren beginnen. In den ersten Mannschaften der TSG 46 Darmstadt und der DJK/SSG Darmstadt hat er gespielt, immer im Mittelfeld. Zur SG Arheilgen kam er erst durch seine Heirat. Nur ein einziges Mal in seiner Laufbahn ist er verwart worden – und das auch noch von einem Vereinschiedsrichter in einem Reserve-Spiel. Als Trainer sei er dann am Anfang schon mal gelegentlich lauter gewesen, gesteht Sepp, aber mit der Zeit habe er sich gebremst. Gerade die Tätigkeit als Jugendtrainer habe ihm viel geholfen: "Ein Trainer sieht ein Spiel völlig anders als ein Schiedsrichter. Der erste achtet auf die Laufwege seiner Spieler, der zweite auf Abseits..." Von daher hat er ein wenig mehr Verständnis für die Trainer: Kritik gehöre dazu, ohne dass man sich aber zu viel bieten lassen dürfe. Froh war er als Jugendtrainer immer, wenn als Schiedsrichter Ossi Klein oder Helmut Ziegler kamen. Dann brannte ebenso wenig an, wie zu seinen Zeiten als Spieler unter Erwin Schieche. An diesen Vorbildern hat er sich auch als Schiedsrichter orientiert.

Ausgeglichen wie Sepp selbst, verlaufen heute seine Spiele: Er kann sich nicht an besonders negative Erlebnisse erinnern, auch nicht an besondere Highlights. Besonders freut es ihn, wenn sich der Verlierer nach Spielschluss bedankt.

Diese Ausgeglichenheit wird ihm sicher auch helfen, die innere Ruhe nicht zu verlieren, wenn er zum x-ten Mal einen Schiedsrichter bestrafen muss, der sich wieder nicht für sein Fehlen bei der letzten Pflichtsitzung entschuldigt hat. Da hilft ihm ebenso sein zweites ganzjähriges Hobby außerhalb des Fußballs, die Arheilger Fastnacht. Seit Jahren schreibt er Reden und steigt dann auch selbst in die Bütt. Auch dafür hat er jetzt etwas mehr Zeit. MI

Von Turnübungen und Boxmeistern

Zu ihrem diesjährigen Kameradschaftsabend trafen sich am 27. März um 18.00 Uhr die Altschiedsrichter der Vereinigung in den renovierten Räumen der TSG Messel. Um die 20 waren dem Ruf unseres Ehrenmitgliedes Ossi Klein gefolgt, der die Veranstaltung wieder hervorragend organisiert hatte, allen voran unsere Ehrenmitglieder Adam Büdinger, Heinrich Delp, Erwin Schieche und Helmut Ziegler.

zemeister im Boxen ausgab und die kurzzeitige, furchtsame Verwirrung der Angreifer zur Flucht nutzte.

Dabei bemerkte kaum jemand, wie die Zeit verging und es war bereits gegen 22.30 Uhr, als die letzten das Sportheim abgeschlossen und den Heimweg antraten.

Adam Büdinger, mit 88 Jahren der älteste Teilnehmer, ließ es sich nicht nehmen, sich



Sie hatten hinter der Theke alles im Griff: Rosemarie Klein und Margarete Ziegler

Nachdem im vergangenen Jahr ein Heimspiel des SV Darmstadt 98 das Ziel war, traf man sich diesmal bei einer rustikalen Vesper mit Fleischkäse und Brötchen zum Austausch alter Erinnerungen. So wissen wir jetzt aus heiterer Runde, dass schon früher gelegentlich die Fäuste flogen: Von einem Zuschauer wurde berichtet, der – an der Bande stehend – ob der Wucht des Schlages, den er einstecken mußte, an der Querstange derselben eine Rolle vorwärts ausführte, oder von dem Schiedsrichter, der nach einem Spielabbruch unter der Dusche von sieben Spielern der schuldigen Mannschaft gestellt wurde und nur entkam, weil er sich als hessischer Vi-

in einer kurzen Ansprache für die Organisation des Kameradschaftsabends zu bedanken. Sein besonderer Dank galt dabei den Frauen von Ossi Klein und Helmut Ziegler, die mit unermüdlichem Einsatz um das Wohl der Gäste bemüht waren und in der Küche wie am Zapfhahn das Heft fest in der Hand hatten. Dem möchte ich mich für den KSA ausdrücklich anschließen. Unser Dank geht auch an die TSG Messel, die uns ihre Räumlichkeiten für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat. Für Ideen zur Gestaltung des "UHU-Abends" 2001 hat der KSA jederzeit offene Ohren. MI

B-Liga Dieburg

Friedrich Keller
Nahestr. 34
63110 Rodgau
Tel.: 0 61 06 / 7 57 43 (p)
0 69 / 91 06 71 52 (d)

A-Liga Groß-Gerau

Arnold Müller
Kirchstraße 10
64 560 Riedstadt
Tel.: 0 61 58 / 97 50 55 (p)
0 61 52 / 17 05 02 (d)
Fax: 0 61 58 / 97 50 54

B-Liga Groß-Gerau

Robert Neubauer
Am Maindamm 31
65 428 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 / 6 26 62 (p)
0 61 42 / 83 27 97 (d)

A- und B-Liga Odenwald

Horst Neff
Michelstädter Straße 15
64 732 Bad König
Tel.: 0 60 63 / 22 57 (p)
0 60 62 / 94 11 30 (d)
Fax.: 0 60 63 / 22 57

A-Liga Maintaunus

Horst F. Raab
Friedrich-Ebert-Straße 31
65 830 Kriftel
Tel.: 0 61 92 / 91 12 40 (p)
Fax: 0 61 92 / 91 12 41

A-Liga Offenbach (West und Ost)

Kurt Jerwan
Ludwigstraße 167
63 067 Offenbach
Tel.: 0 69 / 88 85 43 (p)
0 69 / 89 18 31 (d)

B-Liga Offenbach (West und Ost)

Rudolf Ball
Carl-Maria-von-Weber-Straße 5
63 069 Offenbach
Tel.: 0 69 / 83 31 22 (p)
0 69 / 89 00 02 42 (d)

Klassenleiter Jugend

A- und B-Jugend
Hans-Jürgen Bruchwalski
Amselweg 36
64 295 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 31 48 88 (p)
Fax: 0 61 51 / 31 48 88 (d)

C-Jugend
Rolf Bauer
Heinestraße 74
64 295 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 66 35 00 (p)
0 61 50 / 8 10 51 (d)
Fax: 0 61 51 / 66 35 00

D-Jugend
Volker Best
Friedrich-Ebert-Straße 20 a
64 390 Erzhausen
Tel.: 0 61 50 / 8 59 00 (p)
Fax: 0 61 50 / 99 01 06

E-Jugend
Dieter Behrendt
Ostendstraße 3
64 291 Darmstadt
Tel.: 0 61 50 / 8 24 03 (p)
0 61 51 / 18 47 06 (d)
Fax: 0 61 50 / 8 24 03

Pokalspiele und Turniere
Jürgen Best (s.o.)
Freundschaftsspiele
jeweiliger Klassenleiter (s.o.)
Hallenrunde
Dieter Behrendt (s.o.)

Wichtige Adressen

Nach den Wahlen im Frühjahr haben sich etliche wichtige Adressen von Verbandsmitarbeitern oder deren Zuständigkeiten geändert. Wir haben uns aus Platzgründen auf die wesentlichen Adressen beschränkt, weitere können jederzeit beim KSA nachgefragt werden. Die Adressen sind in dieser Ausgabe so angeordnet, dass sie problemlos aus der Mitte des Heftes herausgetrennt werden können. MI

Verband allgemein

Hessischer Fußball-Verband e.V.
Schiedsrichterreferat
Luigi Urzo
Otto-Fleck-Schneise 4
60 528 Frankfurt
Tel.: 0 69 / 67 89 – 245
Fax: 0 69 / 67 89 – 238

ARAG-Versicherungsbüro
beim Landessportbund Hessen e.V.
Otto-Fleck-Schneise 4
60 528 Frankfurt
Tel.: 0 69 / 67 89 – 249
Fax: 0 69 / 67 89 – 301

Sportschule Grünberg
Am Tannenkopf
35 305 Grünberg
Tel.: 0 64 01 / 80 20
Fax: 0 64 01 / 80 21 66

Verbandsschiedsrichterausschuss

Verbandsschiedsrichterobmann
Rainer Boos
Postfach 30 45
65 746 Eschborn
Tel.: 0 61 73 / 6 24 90 (p)
Fax: 0 61 73 / 6 24 90

stv. Verbandsschiedsrichterobmann
Gerd Schugard
Wachtküppelstraße 3
36 160 Dipperz
Tel.: 0 66 57 / 71 63 (p)
0 66 61 / 10 52 16 (d)
Fax: 0 66 57 / 71 63

Verbandslehrwart
Lutz Wagner
Hattersheimer Straße 31
65 719 Hofheim
Tel.: 0 61 92 / 2 72 16 (p)
0 61 92 / 20 44 39 (d)
Fax: 0 61 92 / 2 21 83 / 29 51

Beisitzer für Öffentlichkeitsarbeit
Stefan Reuß
Karl-Peter-Straße 1
37 235 Hessisch Lichtenau
Tel.: 0 56 02 / 56 45 (p)
0 55 42 / 44 04 (d)
Fax: 0 55 42 / 91 14 14

Bezirk allgemein

Bezirksrechtswart
Heinz Schwebel
Adam-Karrillon-Straße 13
69 483 Wald-Michelbach
Tel.: 0 62 07 / 56 17

Bezirksschiedsrichterausschuss

Bezirksschiedsrichterobmann
Rainer Röder
Am Berg 2
64 750 Lützelbach
Tel.: 0 61 65 / 20 11 (p)
0 61 63 / 71 28 51 (d)
Fax: 0 61 65 / 91 21 02

stv. Bezirksschiedsrichterobmann

Michael Jahn
Ober-Ramstädter Weg 5
64 846 Groß-Zimmern
Tel.: 0 61 51 / 71 79 14 (p)
0 173 - 6 37 29 97 (mobil)
e-mail:mike.jahn@t-online.de

Bezirkslehrwart
Hans Werner
Karl-Neff-Straße 1
64 395 Brensbach
Tel.: 0 61 61 / 22 94 (p)
0 61 51 / 72 27 61 (d)
Fax: 0 61 51 / 72 23 74

Klassenleiter

Bezirksoberliga Darmstadt
Bezirksfußballwart
Rolf Herbold
Beedenkircher Straße 50
64 686 Lautertal
Tel.: 0 62 54 / 94 28 18 (p)
Fax: 0 62 54 / 94 08 68

Bezirkliga West

Klaus Naumann
Erbacher Straße 5
64 354 Reinheim
Tel.: 0 61 62 / 8 27 02 (p)
0 60 71 / 2 92 87 (d)

Bezirksligen Ost und Süd
Klaus Naumann und Rolf Herbold (s.o.)



Sei fair zum
23. Mann.
Ohne Schiri
geht es nicht!

Frauen Bezirksoberliga

Norbert Eckert
Im Reis 24
65 428 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 / 3 17 07 (p)
0 61 42 / 76 66 40 41 (d)
Fax: 0 61 42 / 3 17 07

Frauen Bezirksliga

Karin Keller
Nahestraße 34
63 110 Rodgau
Tel.: 0 61 01 / 7 57 43 (p)

Klassenleiter Jugend**A-Jugend**

Bezirksjugendwart
Gerhard Fuoss
Ludwigstraße 43
64 546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 0 61 05 / 68 64 (p)
0 69 / 7 97 24 32 (d)
Fax: 0 61 05 / 7 50 28

B-Jugend

Peter Euler
Taunusstraße 17
64 859 Eppertshausen
Tel.: 0 60 71 / 3 56 73 (p)
0 69 / 78 03 11 04 (d)

C-Jugend

Albert Westermann
Rodensteinstraße 99
64 625 Bensheim
Tel.: 0 62 51 / 6 86 35 (p)
0 62 51 / 6 86 35 (d)
Fax: 0 62 51 / 6 57 08

Mädchen

Georg Roth
Mühlstraße 26
64 354 Reinheim
Tel.: 0 61 62 / 80 00 08 (p)
0 61 66 / 6 02 29 (d)
Fax: 0 61 62 / 80 00 08

Kreis**Kreisfußballwart**

Rainer Lach
Moldenhauerweg 12
64 293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 89 57 01 (p)
0 61 55 / 70 12 33 (d)
01 71 / 3 82 56 32 (mobil)
Fax: 0 61 51 / 89 57 01

stv. Kreisfußballwart

Hans Hammel
Siebenbürgenstraße 7
64 295 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 31 74 22 (p)
Fax: 0 61 51 / 31 74 22

Kreisjugendwart

Jürgen Best
Friedrich-Ebert-Straße 20 a
64 390 Erzhausen
Tel.: 0 61 50 / 69 60 (p)
01 71 / 6 53 88 60 (mobil)
Fax: 0 61 50 / 99 01 06

Kreisrechtswart

Karlheinz Strubel
Hahner Straße 44
64 319 Pfungstadt
Tel.: 0 61 57 / 8 79 48 (p)
0 6 11 / 32 24 05 (d)

Kreispressewart

Michael Sobota
Potsdamer Straße 51 a
64 372 Ober-Ramstadt
Tel.: 0 61 54 / 63 03 90 (p)
06 11 / 14 08 27 (d)
Fax.: 0 61 54 / 63 03 91

Kreiskassenwart

Helmut Weber
Illigweg 13
64 293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 82 43 73 (p)

Referentin für Frauenfußball

unbesetzt

Referent für Freizeitsport

Wolfgang Klein
Hillgasse 7
64 319 Pfungstadt
Tel.: 0 61 57 / 76 70 (p)
0 61 57 / 76 70 (d)
Fax: 0 61 57 / 76 70

Ehrenamtsbeauftragter

Ossi Klein
Heinestraße 55
64 295 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 6 49 51 (p)

Kreisschiedsrichterausschuss**Kreisschiedsrichterobmann**

Ansetzung erste Mannschaft
Wolfgang Wüst
Wilhelm-Leuschner-Straße 151
64 347 Griesheim
Tel.: 0 61 55 / 14 74 (p)
0 61 51 / 80 41 27 (d)
Fax: 0 61 55 / 14 74

stv. Kreisschiedsrichterobmann

Ansetzung Reserve, Frauen A- bis C-Jugend
Bezirk, A- und B-Jugend Kreis
Jörg Ballweg
Starkenburgring 4
64 665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 0 62 57 / 6 33 92 (p)
0 61 51 / 7 40 72 (d)
Fax: 0 62 57 / 6 33 92

Kreislehrwart

Peter Unsleber
Georgenstraße 73
64 354 Reinheim
Tel.: 0 61 62 / 91 24 30 (p)
0 69 / 40 58 79 65 (d)
Fax: 0 61 55 / 91 24 30

Beisitzer Jungschiedsrichterobmann

Holger Fröhlich
Wickopweg 3
64 289 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 7 57 33 (p)
Fax: 0 61 51 / 7 57 33

Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit

Michael Imhof
Langgasse 5
64 409 Messel
Tel.: 0 61 59 / 58 97 (p)
0 61 51 / 88 67 23 (d)
Fax: 0 61 59 / 58 97
e-mail: Michael-Imhof@t-online.de

Beisitzer Mitgliederbetreuung

Hans-Jürgen Becker
Berliner Straße 5
64 404 Bickenbach
Tel.: 0 62 57 / 56 26 (p)
0 61 51 / 18 43 20 (d)
Fax: 0 62 57 / 56 26

erweiterter KSA

Ansetzung C- bis E-Jugend Kreis
Stefan Bader
Fiedlerweg 1
64 287 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 53 33 (p)
0 61 51 / 2 81 44 22 (d)

Ansetzer AH-, Soma- und Freizeitmannschaften

Werner Rückert
Fortsetzung Rückert: Steinackerstraße 15
64 372 Ober-Ramstadt
Tel.: 0 61 54 / 34 18 (p)
0 61 51 / 32 33 57 (d)
Fax: 0 61 54 / 34 18

besondere Aufgaben

Ossi Klein (s.o.)

Kassenwart

Helmut Ziegler
Kölner Straße 20
64 293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 89 16 88 (p)

Verwaltung (u.a. Entschuldigungen für Pflichtsitzungen)

Sepp Vilsmaier
Böcklerstraße 8
64 291 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 37 61 42 (p)
01 75 - 4 45 68 31 (mobil)
Fax: 0 61 51 / 37 61 42

Beauftragter für Internet**Werbung und Vertrieb SR-Journal**

Christopher Schmidt
Im Seepfad 18
64 331 Weiterstadt
Tel.: 0 61 51 / 37 41 66 (p)
Fax: 0 61 50 / 1 29 18
e-mail: SRVgg.Darmstadt@gmx.de
homepage: <http://www.tu-darmstadt.de/~srvggda/>

Betreuer Schiedsrichter-Mannschaft

Michael Losansky
Darmstädter Straße 33
64 331 Weiterstadt
Tel.: 0 61 50 / 18 91 66 (p)

Klassenleiter**A- und B-Liga Darmstadt**

Hans Hammel (s.o.)

Pokal- und Freundschaftsspiele

Rainer Lach (s.o.)

Sondermannschaften

Ossi Klein (s.o.)

Alte Herren

Helmut Weber (s.o.)

Freizeitmannschaften

Wolfgang Klein (s.o.)

A- und B-Liga Bergstraße

Willy Hartmann
Sackgasse 1
64 686 Lautertal
Tel.: 0 62 51 / 25 11 (p)
0 62 52 / 12 22 26 (d)
Fax: 0 62 52 / 12 22 14

A-Liga Dieburg

Heinz Zulauf
Rathausgasse 13
64853 Otzberg
Tel.: 0 61 62 / 7 35 23 (p)
0 61 51 / 8 81 13 32 (d)
Fax: 0 61 62 / 7 35 12